

Die münstersche ISP GmbH stellt eine neue Version des Arbeitszeitmanagementprogramms „workchip“ vor

Die Arbeitszeit wird jetzt über den Fingerabdruck erfasst

„workchip“, das seit mehr als zehn Jahren erfolgreich in Arztpraxen eingesetzte Arbeitszeiterfassungs- und Personaldispositionsprogramm der münsterschen ISP Unternehmensberatung GmbH, präsentiert sich mit einer neuen Version. Zahlreiche neue Möglichkeiten und Programmfeatures wurden im nun erschienenen „workchipPRO“ implementiert. Die herausragendste Neuerung: Die Arbeitszeiterfassung ist jetzt per Fingerabdruck möglich!

Bereits vor Jahren hatte „workchip“ bundesweit für Aufsehen und ein großes Presseecho gesorgt, als man die Krankenversichertenkarten von Praxismitarbeitern kurzerhand in Verbindung mit dem KVK-Lesegerät zu „Stechuhr-Karten“ umfunktionierte. Der simple Grundgedanke damals war die Nutzung eines ohnehin bereits vorhandenen eindeutigen Identitätsmerkmals. Mit der Einführung der biometrischen Erkennung führt „workchipPRO“ diese Tradition nun konsequent fort. Über eine Fingerabdruck-Lesegerät, das an den Praxiscomputer angeschlossen wird, bucht sich jeder Benutzer in Sekundenschnelle ein. Manipulationen – gleich ob vonseiten der Arbeitgeber oder der Arbeitnehmer – sind auf diese Weise ausgeschlossen, ganz im Sinne des „workchip“-Mottos „Frieden durch Fakten“.

Zahlreiche Neuerungen

Die biometrische Mitarbeitererkennung ist sicherlich die spektakulärste Neuerung in „workchipPRO“. Jedoch wurden auch unter der Oberfläche des Programms zahlreiche Verbesserungen gegenüber den Vorgängerversionen eingeführt. Zahlreiche erweiterte Statistiken unterstützen die Praxisleitung nun bei der Planung von Arbeitszeiten. Die im Laufe des Einsatzes von „workchip“ gesammelten Datensätze werden geordnet, grafisch aufbereitet und übersichtlich dargestellt. Auf diese Weise können Fehlentwicklungen in der Personalplanung frühzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Möglich wird dies durch den von „workchip“ seit Jahren verfolgten Ansatz, neben Tages-,

PRESSEDIENST

Wochen-, oder Monatsarbeitszeiten einen besonderen Fokus auf die Jahresarbeitszeit einzelner Mitarbeiter zu legen. Verspätungen und Überstunden fließen dabei gleichberechtigt in die Erfassung mit ein und ergeben ein umfassendes Gesamtbild.

Die Vorteile dieser Betrachtung liegen auf der Hand: Urlaube oder Krankheitstage, die bei einer herkömmlichen Personalplanung mitunter für böse Überraschungen sorgen, verlieren in der Gesamt-Jahresbetrachtung ihren Schrecken. Arbeitszeit wird zur Leistungszeit – und nicht zur reinen Anwesenheitszeit. Die Mitarbeiter entscheiden selbst, wie viel Zeit sie einem Projekt einräumen möchten, bis es zum Abschluss gebracht ist. Die Praxisleitung kann die geleisteten Arbeiten über die workchip-Statistikmodule beobachten und gewonnene Erkenntnisse in die Gestaltung zukünftiger Dienstpläne mit einfließen lassen.

„workchip“ wird von der ISP Unternehmensberatung GmbH in Münster vertrieben. Das Programm richtet sich an kleine und große Praxen gleichermaßen und kann durch zusätzliche Module optimal an die unterschiedlichsten Bedürfnisse angepasst werden. Neben der Mitarbeitererkennung mittels Fingerabdruck werden auch alternative Möglichkeiten für Buchungsvorgänge angeboten, u. a. ein Passwort-Verfahren oder – empfehlenswert insbesondere in hygienisch sensiblen Bereichen – völlig berührungslos durch die RFID-Funktranspondertechnik. Im Internet präsentiert die ISP GmbH unter www.workchip.de die neueste Version ihres Programms.

Ansprechpartner für weitere Informationen:

*ISP Unternehmensberatung GmbH
Reinhard Pintaske
Guerickeweg 6
48159 Münster
Tel.: (0251) 2 89 62-89
Fax: (0251) 2 89 62-90
www.workchip.de
info@workchip.de*

Diesen Text und Bildmaterial können Sie digital anfordern bei:

*Publicity Team – PR, Werbung, Text
Matthias in der Weide
idw@publicity-team.de*

PRESSEDIENST